

Jugend zeigt Haltung

Konfirmanden widmen sich Bad Nauheimer Juden

Bad Nauheim (pm). Wie kann es gelingen, die Erinnerung an die Verfolgung und Ermordung der Juden unter den Nationalsozialisten wachzuhalten und diesen Teil der Geschichte besonders jungen Menschen zu vermitteln? Der aktuelle Konfirmandenjahrgang in Bad Nauheim hat einen Weg jenseits ritualisierter Gedenkveranstaltungen gefunden: Am 9. November machten sich 41 Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit Gemeindepädagogin Regina Reitz im Gedenken an die Pogromnacht im Jahr 1938 auf den Weg vom Gedenkstein auf dem Alten Friedhof über das Mahnmal an die Holocaust-Opfer in der Parkstraße bis zur Synagoge.

Auf dem Gedenkstein an der Parkstraße fanden die Jugendlichen unter 278 dort aufgeführten Namen schnell auch den von Elfriede Abraham, die in der Parkstraße 9 in Bad Nauheim lebte und als Haushälterin tätig war. Die Emigration nach Luxemburg bewahrte sie nicht vor der Deportation in das Ghetto von Litz-



Jugendliche des Konfirmandenjahrgangs legen am Mahnmal für die Holocaust-Opfer Blumen ab.

FOTO: PM

mannstadt (heute Lodz), wo sie im September 1942 im Alter von 39 Jahren ums Leben kam. In den Gesprächen, die sich aus der Schilderung dieses Schicksals ergaben, merkten die Jugendlichen, dass es nicht nur um vergangene Geschichte, sondern auch um unser Denken und Handeln geht, denn nur wer sich erinnert, lernt aus der Vergangenheit

für die Gegenwart und für die Zukunft. Im Gedenken an die ermordeten Juden legten die Jugendlichen am Gedenkstein Rosen ab und entzündeten Kerzen.

Gedenkweg soll beibehalten werden

Eine Konfirmandin bewahrte ihre Rose auf, um sie später an der Synagoge abzulegen. Dort vermittelte ihnen Pfarrer i.R. Friedhelm Pieper einen Einblick in das Innere der Synagoge und berichtete vom Leben der Jüdischen Gemeinde in Bad Nauheim.

Reitz zeigte sich beeindruckt davon, wie aufmerksam und mit welcher Bereitschaft die Jugendlichen sich mit diesem entsetzlichen Teil unserer Geschichte befassen. »Hier können und müssen wir als Christen Haltung zeigen«, ist sie überzeugt und plädiert deshalb dafür, den Gedenkweg, der in diesem Jahr das zweite Mal in dieser Weise gestaltet wurde, auch künftig zum Bestandteil des Konfirmandenunterrichts zu machen.